

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich  
**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum Zürich  
**Band:** 81 (1972)

**Rubrik:** Wissenschaftliche Hilfseinrichtungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Erstellung von Publikationsunterlagen zum Thema der geistigen Kultur der jüngeren Eisenzeit (Bestattungsriten, Heiligtümer usw.), Pläne vom Fürstengrab in Kerkouane, Tunesien, zeichnerische Aufnahmen anlässlich der Grabung auf Motta Vallac, Gemeinde Salouf, im Kanton Graubünden, Weiterführung des Tafelwerkes zum Mesolithikum der Schweiz, Anfertigung einer größeren Zahl von Zeichnungen latènezeitlicher Funde für eine im Gang befindliche Drucklegung über diese Epoche, Vorbereitungs- und Ausführungsarbeiten für die Jubiläumsausstellung des kommenden Jahres und vieles andere mehr.

## Wissenschaftliche Hilfseinrichtungen

### Studiensammlungen

Die Studiensammlungen im Hauptgebäude verzeichnen einen leicht erhöhten Besuch durch Fachleute und Spezialinteressenten. Wie die Schau-sammlung, werden auch sie ständig kontrolliert und, wo nötig, zweckgemäß erneuert und den modernen Bedürfnissen angepaßt. In der Abteilung Keramik wurden die Aufnahmen der Negativformen aus der Zürcher Porzellanmanufaktur und der Sammlung an Dachziegeln weitergeführt. Eine eigene Photo-Aktion galt den zahlreichen Fayencen, die im Berichtsjahr ins Museum kamen. Der wissenschaftliche Katalog des Zürcher Porzellangeschirrs erforderte intensive Vorarbeit.

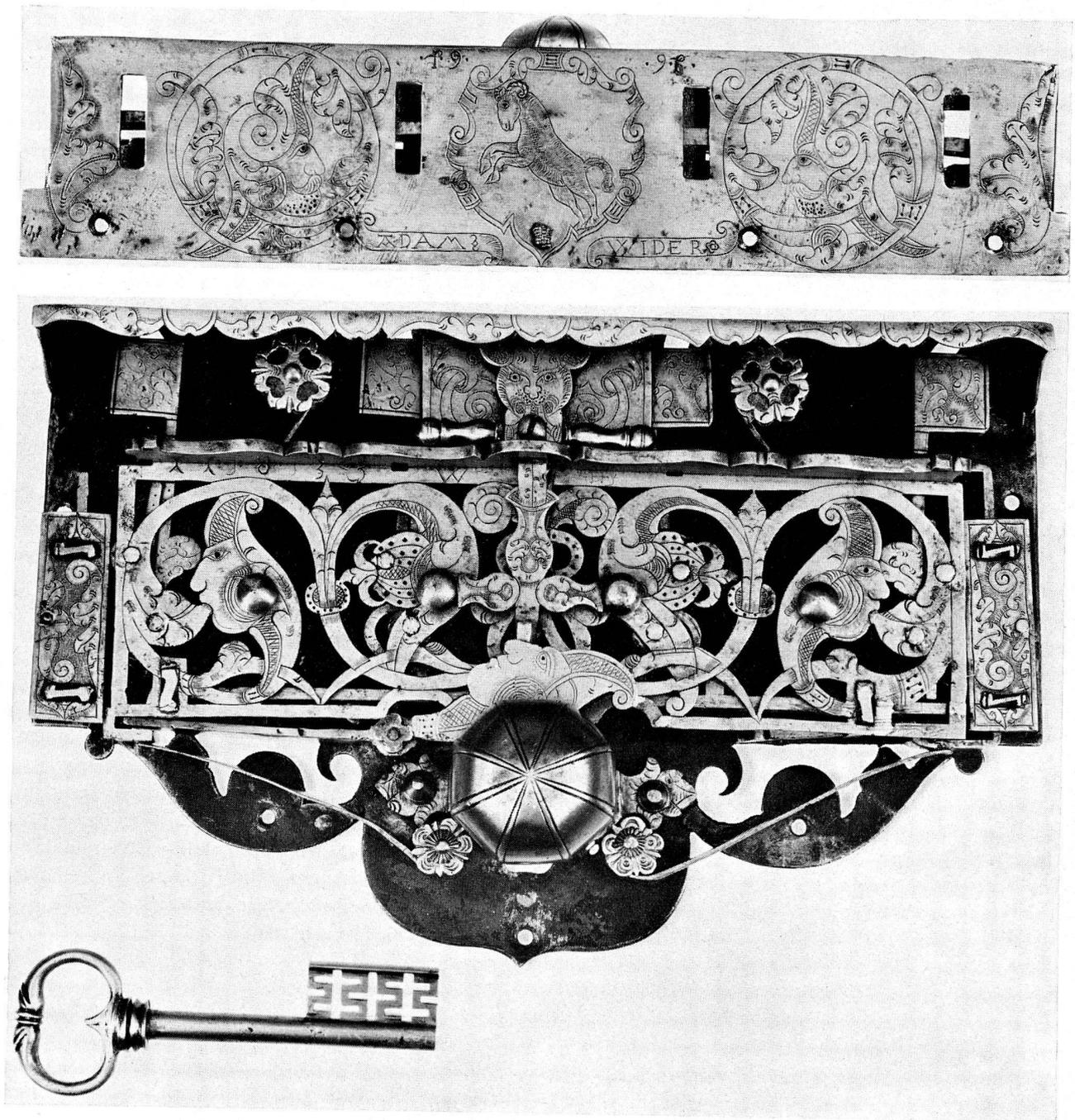
Im Münzkabinett erfolgte im Sinne einer Vereinheitlichung, Vereinfachung und besseren Verteilung der vorhandenen Platzreserven eine Umordnung der Sammlungsbestände, die noch nicht abgeschlossen ist.

Die Fortsetzung der Arbeit am Katalog der Siegel des Walliser Staatsarchivs ergab von rund fünfhundert eingesehenen Urkunden 170 unserer Sammlung noch fehlende Siegel. Sie wurden in unserem Atelier abge-gossen, photographiert und inventarisiert. Aus der Negativsammlung des Staatsarchivs Basel konnten 250 noch im Vorjahr angefertigte Abgüsse unserer Sammlung eingefügt und registriert werden. Die uns 1971 geschenkte Siegelsammlung von Professor Dr. F. Hegi (vgl. Jahresbericht 1971, S. 24) ist zum größten Teil bearbeitet. Etwa sechzig Prozent der ca. 12 000 Siegel mußten wir als Dubletten ausscheiden.

Auf den Kongreß des Internationalen Verbandes der Museen für Waffen und Militärgeschichte hin wurde die umfangreiche Studiensamm-lung der Waffenabteilung besuchswürdig und übersichtlich geordnet.

In der Uniformenabteilung liefen die Arbeiten des Einordnens, Kata-logisierens und Photographierens weiter. Auch diese in einer Außen-station gelegene Studiensammlung erfreut sich eines regen Besuches, und der daraus resultierende Zeitaufwand für Auskünfte und Beglei-tungen nimmt ständig zu.

Die Lagerhalle Dietlikon, bestimmt zur Aufnahme nichtausgestellter Materialien aus verschiedenen Ressorts, war Mitte Juli soweit eingerich-tet, daß mit der Einlagerung der Museumsobjekte begonnen werden konnte. Den Anfang machte die Möbelabteilung, deren sehr umfäng-liche Bestände an Truhen und Betten aus dem aufgekündigten Depot im Estrich des Bezirksgebäudes in die zweckmäßigen fahrbaren Gestelle der neuen Unterkunft überführt wurden. Nachher kamen die sperrigen



Schlitten und Wagen an die Reihe, die im Vorjahr noch kurzfristig nach Schloß Wildegg hatten ausquartiert werden müssen. Zur Verlegung des Steindepots aus den dem Museum ebenfalls gekündigten Lokalitäten an der Bernerstraße und aus dem Keller des Schulhauses Kornhausbrücke nach Dietlikon wurden in der dritten Septemberwoche vierzig Mann einer Genierekrutenschule aus Bremgarten eingesetzt. Dank dem verfügbaren großen Maschinenpark – ca. fünfzehn Fahrzeuge – konnte in relativ kurzer Zeit eine respektable Leistung erbracht werden. Wir gedenken, die Aktion 1973 durch einen erneuten Einsatz von Rekruten abzuschließen. Dem Kommandanten der Genierekrutenschule, Herrn Oberst J. G. Menn, und den am Schwertransport beteiligten Wehrmännern sei der beste Dank des Museums ausgesprochen. Die Hilfe der Armee sparte nicht nur Kraft und Zeit, sondern auch ganz beträchtliche Kosten.— In der Lagerhalle Dietlikon sind nun die Steinplastiken und Bauteile

24./25. Eisernes Truhenschloß aus Erlenbach (Kt. Zürich). 1661. Schloßblech 34,5 x 21 cm (S. 62)

26. Fayenceteller mit durchbrochenem Rand und Landschaftsdekor. Winterthur (Kt. Zürich). Um 1630/40. Durchmesser 35,5 cm (S. 27, 58)



(Brunnen- und Gartenfiguren, Brunnenröge, Grabsteine, Epitaphien, Werkstücke mit heraldischem oder epigraphischem Schmuck usw.) so gelagert, daß jedes Objekt leichter gefunden und betrachtet werden kann. Die durchgehende Palettierung der meist sehr schweren Materialien erlaubt, diese müheloser zu bewegen. Die kleineren Steinplastiken und die Gipsabgüsse befinden sich in mobilen und raumsparenden Gestellanlagen. Die Beschriftung und Anlage der nötigen Inventarverzeichnisse der Bestände wird Aufgabe der nächsten Jahre sein.

#### Register und Kataloge

Die personellen Veränderungen im Arbeitsbereich der Dokumentation der archäologischen Sektion führten zu einer erheblichen zeitlichen Beanspruchung ihres Leiters, der zudem durch verschiedene Grabungskampagnen (vgl. S. 52 f.) und Verpflichtungen wissenschaftlicher Art stark engagiert war. Im Vordergrund stand die Anlage einer Spezialdokumentation zum Siedlungs- und Bestattungswesen der jüngeren Eisenzeit. Durch regelmäßigen Einsatz einer Hilfskraft konnte die Reorganisation der archäologischen Landesaufnahme im bisherigen Rahmen weitergeführt werden. Die Bilddokumentation erfuhr wiederum einen starken Zuwachs entsprechend den Aktivitäten in der Konservierung und wissenschaftlichen Forschung. Doch sahen wir uns auch dieses Jahr angesichts der Vielfalt und des Umfangs der Aufgaben sowie der völlig ungenügenden personellen Dotierung nicht in der Lage, die Aufarbeitung des Bildmaterials an die Hand zu nehmen. Der Assistent befaßte sich mit der Beschaffung von Angaben und Photographien bezüglich schweizerischen Fundgutes, das durch regen Tauschhandel und Verkauf in großer Zahl in alle Welt verstreut worden war.



27. Platte aus Berner Fayence, mit buntem Blumendekor. Um 1765. Durchmesser 36 cm (S. 61)

Bereits 1969 erhielt Herr Dr. K. Castelin aus Prag den Auftrag, einen wissenschaftlichen Katalog der keltischen Münzen zu verfassen. Aus verschiedenen Gründen konnte er erst Mitte November 1971 nach Zürich kommen, wo er bis Mitte Februar des Berichtsjahres weilte, um die Sammlung intensiv durchzuarbeiten. Die Erstellung des druckreifen Manuskriptes erfolgt nun in Prag. Anlässlich eines Besuches überzeugte sich Herr Dr. H.-U. Geiger vom guten Fortgang der Arbeit und besprach mit dem Autor deren weiteren Ablauf.

In der graphischen Sammlung, wo durch den Weggang der Mitarbeiterin eine längere personelle Vakanz entstanden war, wurde der Bestand an Geßner-Radierungen, die Badensia und das neu erworbene Œuvre des Kupferstechers Edouard Jeanmaire inventarisiert. Eine Neuordnung erfuhren die volkskundlichen Blätter und die Bilddokumentation zu Schützen- und anderen Festen.

Aus dem Bestand der größtenteils nicht ausgestellten Renaissance- und Barockplastik konnte eine Anzahl Stücke zu Händen eines im Aufbau begriffenen Sachkataloges wissenschaftlich aufgearbeitet werden, was nicht zuletzt aus Anlaß einzelner Ausstellungen möglich wurde, zumal derjenigen über «Barockplastik des Aargaus», zu welcher das Museum ebenfalls beigetragen hatte.

Die rund 850 Einzelobjekte, die dem Museum mit der 1970 erfolgten Schenkung einer kompletten Kupferschmiede zugekommen waren, sind in der Abteilung «Handwerkliche und gewerbliche Altertümer» fertig katalogisiert und in die entsprechenden Nachschlageregister aufgenommen worden.

Die Bestandesaufnahme von Waffen aus schweizerischen Werkstätten wurde in verschiedenen öffentlichen und privaten Sammlungen unseres Landes fortgesetzt und dürfte 1973 beendet sein.

## Bibliothek

Die Bibliothek verzeichnete 1273 Neueingänge an Büchern und Broschüren. An laufenden Zeitschriften gingen 840 ein, wovon 204 durch Kauf, 560 durch Tausch und 76 als Geschenk. Beachtenswert ist der bedeutende Publikationenaustausch mit Museen, Bibliotheken und wissenschaftlichen Vereinigungen des In- und Auslandes, der wesentlich zur Ergänzung und zum Ausbau unseres Bibliotheksbestandes beiträgt. Durch diese Tauschverbindungen kommen wertmäßig fast ebensoviele Publikationen ins Haus wie durch den Bücherkauf. Im Laufe der letzten Jahre konnten wir unsere Tauschbeziehungen noch weiter ausbauen. Tauschobjekte sind unser Jahresbericht und die in unserem Museum redigierte Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte sowie weitere Publikationen des Landesmuseums und Dubletten.

Neben den eigenen Beständen besitzt die Bibliothek eine große, von der Zentralbibliothek Zürich bei uns deponierte Abteilung numismatischer Literatur. Da diese Bücher bisher in unseren Katalogen nicht verzeichnet waren, begannen wir im Berichtsjahr, sie zu katalogisieren und somit den Lesesaalbesuchern zu erschließen.

Der ständige Benützerkreis der Bibliothek erweiterte sich hauptsächlich dadurch, daß die Zahl der Studenten leicht zunahm und auch einige Forscher die Bibliothek «entdeckten». Es bleibt unser Anliegen, möglichst wenig Bücher auszuleihen, da die Bibliothek zugleich die Handbibliothek unseres wissenschaftlichen Stabes ist und aus diesem Grunde die Bestände jederzeit greifbar sein müssen. Somit wurden nur 478 Bücher ausgeliehen, davon 103 im interurbanen Leihverkehr. Die Schweizerische Landesbibliothek erhielt für ihren Gesamtkatalog 374, die Zentralbibliothek für den zürcherischen Gesamtkatalog 365 Meldungen.

## Photoatelier und Photosammlung

Der Bestand der allgemeinen Photosammlung vermehrte sich um rund 1800 großformatige Aufnahmen und beträgt zur Zeit ungefähr 110 000 Photographien. Die etwa 3900 Dias umfassende Sammlung (ohne Archäologie und Militaria) erhielt einen Zuwachs von 128 Stück.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden die Aufnahmen von Zinngegenständen und sämtlichen museumseigenen Glasgemälden systematisch eingeordnet. Die Photomappen mit den Möbelaufnahmen sind zur besseren Übersicht über diesen Sammlungsteil neu beschriftet worden.

## Wissenschaftliche Tätigkeit

Erstmals konnten rund neunzig Schweizer Dolche aus in- und ausländischem, aus öffentlichem und privatem Besitz in der Waffenhalle des Schweizerischen Landesmuseums vereinigt und dem Besucher gezeigt werden. Diese Waffen sind in Form und Ausarbeitung einmalig, typisch schweizerisch und stammen, soweit sie echt sind, aus dem 16. Jahrhundert. Schon in zeitgenössischen schriftlichen Quellen werden sie als «Schwyzerdolch» bezeichnet, was darauf hinweist, daß diese Form